Neue Stimmen gegen Hühnerfarm
15 000 Legehennen bei Ludwigsburg - auch Politiker wie Özdemir kritisieren diesen Plan. **Seite 13**

IHRE REDAKTION
Redaktion: 03 834/793 687
Leserservice: 01802/381 365
Anzeigenannahme: 01802/381 366

GUTEN TAG, LIEBE LESER

Sybille Marx
sybille.marx@ostsee-zeitung.de

Hans Eichel hat Hunger

Doch, er war's: Hans Eichel, bis 2005 Bundesfinanzminister, stand gestern Mittag vor der Greifswalder Suppenbar und studierte die Karte (wohl, um in Beamtenmanier drei Angebote einzuholen und dann dem günstigsten den Zuschlag zu geben). Fast hätte ich ihn nicht erkannt. Denn Eichel hat sich gut getarnt: Er ist braun gebrannt und läuft in Jackwolfskin-Jacke durch die Stadt. Im Fernsehen haben wir den Minister so oft in grauen Jackets gesehen, dass wir schon fast glauben mussten, die Kleidung wäre angeboren. Offenbar ein Irrtum. Vielleicht sollten wir uns überhaupt öfter dran erinnern, dass diese Menschen, die unser Land regieren, nicht schon in Anzug oder Kostüm aus dem Bett fallen. Auch sie müssen morgens Zähne putzen, haben mittags Hunger und werden bei Regen nass. Wer weiß, welche politischen Entscheidungen nur deshalb so fielen wie sie fielen, weil am morgen die Zahnpasta vertrocknet war und am Mittag der Magen knurrte...

LOKALES WETTER

13° Min | 20° Max
vormittags: Regen | **nachmittags:** Gewitter

NIEDERSCHLAGSRISIKO
80% | 80%

WIND
W 2 O, S 10 km/h | W 3 O, S 14 km/h

SONNE & MOND
auf: 5.39 unter: 20.44 | auf: 19.47 unter: 4.05

MORGEN
heiter 21°
Daten: ostsee-zeitung.de

Anzeige

HanseSail App kostenlos!
Ab sofort alle Themen und Termine zur HanseSail direkt über die HanseSail App!
Hanse Sail Rostock
Jetzt scannen oder mit dem Handy: www.hansesail.com besuchen!
OSTSEE ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind

Zoff um Rangfolge auf Stimmzetteln

Das Bündnis „Kompetenz für Vorpommern" fordert, die Wahlscheine neu zu drucken.

Von Steffen Adler

Greifswald/Anklam – Drei Wochen vor der Wahl des neuen Kreistages für den künftigen Großkreis Südvorpommern droht heftiges Ungemach. Die Wählergemeinschaft „Kompetenz für Vorpommern" fordert von der Kreiswahlleitung, die entsprechenden Stimmzettel zu ändern beziehungsweise komplett neu drucken zu lassen. „Geschieht dies nicht, werden wir eine Anfechtung der Wahl prüfen", sagte gestern Frank Hardtke, der Greifswalder Spitzenmann des Kompetenz-Bündnisses.

Stein des Anstoßes für die Bewerber der „Kompetenz für Vorpommern" ist die unterschiedliche Position der Wählergemeinschaft auf den Stimmzetteln, auf denen die Wähler am 4. September ihr Kreuz machen müssen. „Entgegen anders lautender Auskünfte sind wir nicht einheitlich auf den Listenplatz zehn gesetzt worden", erklärt Gerold Jürgens, der zum „Kompetenz"-Team gehört. Nur im Wahlbereich drei (Greifswald-Umland) sei das noch der Fall, in anderen Wahlbereichen taucht das Bündnis auf Listenplatz neun oder acht auf. „Das ist für uns ein eklatanter Verstoß gegen den gebotenen fairen Umgang mit einer Wählergemeinschaft und den Grundsatz der Gleichbehandlung", kritisiert Hardtke.

„Wir werden eine Anfechtung der Wahl prüfen."
Frank Hardtke, Kandidat der „Kompetenz für Vorpommern"

Aus dem zuständigen Kreiswahlbüro in Anklam verlautete von Mitarbeiterin Anke Karnbach sinngemäß Folgendes: Der Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums zufolge sind auf den Wahlzetteln zuerst die bei der letzten Wahl beteiligten Parteien aufzuführen, danach folgen die „neuen" Parteien und Wählergruppen, schließlich die Einzelbewerber in alphabetischer Folge. „Das heißt", so Karnbach weiter, „dass in den Wahlbereichen fortlaufend nummeriert wird, um die statistische Erfassung zu erleichtern". Dadurch würden die Listenplätze in einzelnen Bereichen, wo weniger Parteien und Bündnisse antreten, variieren.

Fatal für das Bündnis, denn längst hat es sich laut Hardtke auf frühzeitige telefonische Zusagen der Kreiswahlleitung verlassen und die Wahlwerbung durchweg auf das Schlagwort „Liste 10" getrimmt. Etwa in Anzeigen, auf Plakaten und Flyern. Komme das Wahlbüro der Forderung nicht nach, die Wahlscheine umgehend neu zu drucken, macht das Bündnis schon jetzt Schadenersatzansprüche für neue Wahlwerbung geltend. Allerdings dürfte fraglich sein, ob eine Änderung des durchgestylten Materials in der kurzen Zeit bis zum Urnengang überhaupt noch möglich ist – vor allem aber, ob sie sinnvoll ist. Schließlich könnte man bei den Wählern am Ende eher für noch mehr Verwirrung als Aufklärung sorgen.

Auch Stefan Weigler, Wolgaster Bürgermeister und Kandidat der „Kompetenz für Vorpommern", ist sauer. Er spricht von einer „Täuschung des Wählers". Bei früheren Wahlen haben man in einzelnen Bereichen die Nummern fehlender Parteien einfach weggelassen. Warum dies jetzt anders ist, vermag er nicht nachzuvollziehen.

Landeswahlleiterin Doris Petersen-Goes verwies am Abend auf das per 1. Januar 2011 geänderte Wahlgesetz. Das sehe nicht vor, in den Listen Lücken zu lassen. Es gebe somit keinen rechtlichen Anspruch auf einen bestimmten Listenplatz. Sie könne sich nur vorstellen, dass das Bündnis im Kreiswahlbüro eine falsche Auskunft erhalten habe.

Jennifer (11), Jessica (11) und Jasmin (9) beweisen ihr Können als Zirkusartisten. Foto: Peter Binder

Mitmachzirkus für die Kleinen

Greifswald – Manege frei im Ostseeviertel: Auf dem ehemaligen Gelände der Marx- und Engelsschule in der Rigaer Straße/Trelleborger Weg sind noch bis Sonntag Kinder und Eltern zu Zirkus-Spielen oder gemütlichem Beisammensein eingeladen. Die Greifswalder Initiative Kompass Kids veranstaltet mithilfe eines internationalen Teams einen Kindermitmachzirkus. Die 30 Mitarbeiter bieten Workshops wie Tanzkurse und Fußball an. Ballontiere und Instrumente werden gebastelt, auch Jonglieren und Seiltanzen können die Besucher üben. Täglich um 17 Uhr werden die Eltern dann aus dem Café-Zelt zur Aufführung ins Zirkuszelt gelockt: Die kleinen Artisten zeigen, was sie einstudiert haben.

„Ich werde von den Bürgern, nicht von der CDU gewählt"

Egbert Liskow (54) will zum dritten Mal für die CDU in den Landtag. Die OZ stellt alle Direktkandidaten an ihrem Lieblingsort vor.

Greifswald – Er kämpfte eisern gegen die Kreisgebietsreform. Egbert Liskow (54) stimmte im Landtag gegen das Projekt und war damit eine große Ausnahme in den Reihen der CDU. Aus seiner Partei erntete er viel Kritik für diese „Dickköpfigkeit", mit der er gegen das Mammutprojekt der Landesregierung Stimmung machte. „Ich werde von den Bürgern gewählt, nicht von der CDU", sagt Liskow. „Die Bürger wollen diese riesigen Kreisgebilde nicht, in denen Bürgernähe verloren geht." Liskow sitzt seit 2002 im Landtag, ist dort Mitglied im Finanzausschuss, leitet den Verkehrsausschuss und will nach der Landtagswahl Anfang September erneut im Parlament Platz nehmen.

Liskow ist ein Greifswalder Urgestein. Er wurde 1957 in Heringsdorf geboren, lebt seit 1975 in der Hansestadt, ist verheiratet, hat zwei Kinder. Seit den ersten freien Wahlen 1990 sitzt Liskow ununterbrochen in der Bürgerschaft. Noch gut kann er sich an die politische Wende erinnern. „Es war eine intensive Zeit, in der es ein tolles Zusammengehörigkeitsgefühl gab und natürlich sehr, sehr viele Sitzungen", blickt Liskow zurück, der bereits 1984 in die CDU eintrat. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter im damaligen Kernkraftwerk „Bruno Leuschner" habe man ihn regelmäßig gedrängt, Mitglied der SED zu werden. „Das wollte ich nicht. Als ich dann bei der CDU war, hörten die Nachfragen auf."

Der Marktplatz ist sein Lieblingsort in der Universitäts- und Hansestadt, „weil man hier so kompakt sehen kann, wie sich Greifswald entwickelt hat. Die Stadt ist aufgeblüht, es ist einfach schön hier", schwärmt Liskow. Nach der Wende wurde das Kernkraftwerk geschlossen und Liskow, der gelernter Schlosser und Ingenieur für Kraftwerkstechnik ist, musste neu anfangen. „Ich hatte Angebote wegzugehen. Aber ich wollte in Greifswald bleiben." Deswegen hat er den Sprung ins kalte Wasser gewagt und stieg in eine Versicherungsmaklerfirma ein. Bis 2006 war er dort Geschäftsführer. Dann widmete er sich nur noch der Politik. Besonders stolz ist er darauf, dass endlich das Gewerbegebiet Herrenhufen wiederbelebt wird. Dafür habe er sich in Schwerin lange stark gemacht, sagt er. „Viele haben nicht daran geglaubt, dass wir Fördermittel für dieses Projekt bekommen." Aber es hat geklappt. 6,8 Millionen Euro von Land, Bund und EU fließen in das Industriegebiet, das seit der Wende weitestgehend brach liegt.

Liskow tritt übrigens auch als Kandidat für den Kreistag an. „Ich bin nach wie vor der Meinung, dass ein eigenständiges Greifswald ein besserer Motor für die gesamte Region sein könnte. Aber ich will Greifswalds Interessen im Kreistag vertreten." *kat*

Sein Lieblingsplatz in Greifswald ist der Marktplatz. Gerne verweilt Egbert Liskow zum Beispiel im Restaurant „La Piazza". Foto: kat

Greifswalder Wahlforum

Die OSTSEE-ZEITUNG lädt Sie, liebe Leser, zum Greifswalder Wahlforum mit den Direktkandidaten für die Landtagswahl ein: Ministerpräsident Erwin Sellering (SPD), Bürgerschaftspräsident Egbert Liskow (CDU), Mignon Schwenke (Die Linke), Ulrike Berger (Grüne) und David Wulff (FDP). Am Dienstag können Sie ab 18 Uhr im St. Spiritus (Lange Straße 49/51) mit den Kandidaten diskutieren. Die Runde wird von den OZ-Redakteuren Benjamin Fischer und Eckhard Oberdörfer moderiert. Sie können uns Ihre Fragen auch vorab per Mail schicken: lokalredaktion.greifswald@ostsee-zeitung.de